

Wirtschaftliche Integration Europas

Thema	Zielgruppe	Dauer	Benötigtes Vorwissen
Europa wächst zusammen; Europäische Union und Währungsunion	Gymnasium, Haupt- / Realschule, Sek I	Ca. 3 Unterrichtsstunden	Kenntnis der Kontinente

Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) Die verschiedenen wirtschaftlichen Entwicklungsstufen Europas nach dem 2. Weltkrieg erarbeiten und erklären können;
- (2) In der Lage sein, die Motivation und Gründe des wirtschaftlichen Zusammenwachsens der europäischen Länder zu durchschauen und zu benennen.
- (3) Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Zusammenwachsens kritisch hinterfragen und einschätzen;
- (4) Die Wirtschaftssektoren der einzelnen Mitgliedsstaaten erarbeiten.

Begriffe:

- ⇒ Historische Entwicklung
 - Römische Verträge und Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)
 - Die Europäische Gemeinschaft (EG) und ihre Erweiterungen
 - Der Vertrag von Maastricht und die Gründung der Europäischen Union (EU)
 - Die Erweiterungen der Europäischen Union
 - Die Europäische Währungsunion (EWU)
- ⇒ Die wirtschaftliche Verzahnung Europas
 - Wirtschaftliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Europäischen Länder (Tourismus, Handel, Bodenschätze etc.)

(Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Texterfassung
- Ökonomische Rahmenbedingungen verstehen
- Ökonomische Systemzusammenhänge erklären

Materialien:

- Folie „Europa“
- Arbeitsblatt „Entstehung der Europäischen Union“
- Arbeitsblatt „EU-Erweiterungen“
- Arbeitsblatt „Chancen und Risiken der EU und des Euro“
- Arbeitsblatt „Die Wirtschaftssektoren der Mitgliedsstaaten“

Grundlagentext:

Die wirtschaftlichen Probleme in und um Europa sind allgegenwärtig. Allorts wird von ‚Griechenlandpleite‘, ‚Rettungsschirm‘, ‚geordneter Umschuldung‘ und vielem mehr gesprochen. Zudem hört man viele Menschen negativ über die „überhöhte“ Bürokratie in Brüssel sowie die Ferne zur EU diskutieren. Diese negative Stimmung lässt leider oftmals vergessen, aus welchen Gründen die europäischen Länder nach 1945 zusammengewachsen sind. Durch eine besser organisierte und koordinierte wirtschaftliche Zusammenarbeit sollte die ökonomische Situation in Europa verbessert werden und so weitere europäische Kriege für immer verhindert werden. So wuchs Europa immer weiter institutionell, ideologisch und wirtschaftlich zusammen. Diesen historischen Entwicklungsprozess und friedvollen Grundgedanken sollten die Schüler als Einwohner Europas unbedingt nachvollziehen und verstehen können. Montanunion, EWG, EG und schließlich die Entstehung der EU müssen den Schülern in Grundgedanken und –konstellation bekannt sein.

Dabei reicht eine rein historische Kenntnis der Europäischen Wirtschaftsentwicklung nicht aus. Vielmehr sollen die Schüler die wirtschaftlichen Hintergründe und Zusammenhänge verstehen und erkennen. Nur so können sie zu mündigen Europäischen Bürgern heranwachsen, die kritisch und reflektiert die Zukunft Europas mitgestalten können. Exemplarisch sollen die Wirtschaftszweige einiger europäischer Länder betrachtet werden. Die Schüler sollen in der Lage sein, die wirtschaftlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den europäischen Ländern und die daraus resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen.

Diese Einheit soll als Einstieg für ein vertieftes Arbeiten rund um die `Wirtschaft in Europa` dienen. Es soll sichergestellt werden, dass die Schüler historisches Wissen und ein grundlegendes Verständnis über die wirtschaftlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen europäischen Länder erhalten. Die Einheit kann ideal als Einstieg in weiterführende Themen dienen, wie beispielsweise:

- das Schengen-Abkommen – Europa ohne Grenzen!?!
- der Euro – eine Gemeinschaftswährung
- Globalisierung – Vernetzung der Welt

Unterrichtsverlauf

Stunde 1: Geschichtliche Entwicklung

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg in die Einheit	10 Min.	Die Lehrperson legt die Folie auf und lässt die Schüler zunächst die Bilder beschreiben. Im Anschluss können die Schüler Vermutungen anstellen, worum es sich bei den jeweiligen Bildern handelt. Wie hängen diese alle zusammen?	Plenum	Folie Einstieg, Overheadprojektor	Die Schüler begreifen, dass die wirtschaftlichen und damit einhergehenden sozialen Probleme auch sie betreffen. Es geht in der Unterrichtseinheit nicht um ein weltfernes Thema, sondern um etwas, was uns alle betrifft. Das Interesse der Schüler an der Unterrichtseinheit wird geweckt. Gleichzeitig kann sich der Lehrer ein Bild über die Europa-Kenntnisse seiner Schüler machen.
Erarbeitung	20 Min.	Die Schüler erarbeiten anhand der Arbeitsblätter alleine oder in Kleingruppen die verschiedenen wirtschaftlichen Schritte der europäischen Integration.	Frei wählbar (alleine, zu zweit oder zu dritt)	Arbeitsblatt I, Atlas, Globus (oder Europakarte)	Die Möglichkeit der freien Gruppenwahl soll auch den schwächeren Schülern ermöglichen, durch eine Zusammenarbeit mit leistungsstärkeren Schülern die Arbeitsaufträge zu verstehen und auszuführen.
Ergebnissicherung	15 Min.	Gemeinsam werden die Aufgaben des Arbeitsblattes besprochen. Das richtige Ergebnis wird per Folie vermittelt (dazu die Europakarte einmal blanko ausdrucken). Für jeden Ländernamen darf ein Schüler nach vorne kommen und diesen auf die Folie schreiben.	Plenum	Overheadprojektor, Folien I, II und III, Folienstifte	
Hausaufgabe		Arbeitsblatt II bearbeiten.	Einzelarbeit	Arbeitsblatt II	Einerseits wird das in der Schule Erlernte wiederholt und so gefestigt. Gleichzeitig erarbeiten sich die Schüler die weiteren Schritte und können so auch die geübten Methoden selbstständig anwenden.

Unterrichtsverlauf

Stunde 2: Die Verzahnung Europas I (Warum überhaupt EU? Hoffnungen und Ängste)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg in die Stunde	5 Min.	Zunächst bekommen die Schüler 30 Sekunden Zeit in ihren Unterlagen zu blättern. Im Anschluss stellt der Lehrer ‚Quizfragen‘ zur letzten Stunde	Moderiertes Klassengespräch	-	Der Lehrer stellt Fragen über die Inhalte der letzte Stunde in Form eines Quiz. Hier soll sichergestellt sein, dass auch leistungsschwächere Schüler mit einbezogen werden und alle wichtigen Punkte genannt werden.
Kontrolle der Hausaufgaben	15 Min.	Pro Entwicklungsstufe kommt je ein Schüler vor und benennt die Länder, die beigetreten sind und malt das jeweilige Land auf der Europakarte (Folie) aus.	Schülervortrag	Arbeitsblatt II	Es ist auf die richtige Position des vortragenden Schülers zu achten. Bei einer Präsentation mit Overheadprojektor neigen die Schüler dazu, nicht zu der Klasse zu sprechen bzw. die Folie zu verdecken.
Erarbeitungsphase	10 Min.	Der Lehrer stellt die Frage: Warum wollten die europäischen Länder in die EU? Warum sprechen seit der Griechenland-Krise viele Menschen schlecht über die EU, den Euro und die Mitgliedsstaaten der Europäischen Währungsunion? In Gruppen sollen die Schüler in Arbeitsblatt III verschiedene Gründe eintragen.	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt III	Die Schüler lernen, sich mit Pros und Contras auseinander zu setzen. Ebenso wird ihnen deutlich, wie schnell sich die Meinung zu einem Thema ändern kann. Diese Aufgabe findet komplett ohne Material statt und baut auf das Vorwissen der Schüler auf bzw. was sie aus den Nachrichten und der Gesellschaft mitbekommen. Diese Vorgehensweise motiviert die Schüler, eigenständig an Probleme heranzugehen und selbst aktiv zu werden. Ggf. muss hier die Lehrperson stark Hilfestellung geben.
Ergebnissicherung	15 Min.	An der Tafel werden nun im Plenum die Gründe gesammelt und schriftlich festgehalten.	Moderiertes Klassengespräch	Tafel	Gleiche Gründe werden gebündelt.
Hausaufgabe		Die Schüler werden in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe darf sich ein Land der EU auswählen. Das Arbeitsblatt wird von jedem Schüler zu diesem Land bearbeitet.	Einzelarbeit	Arbeitsblatt IV	Die Schüler sollen zur eigenständigen Recherche angeleitet und motiviert werden. Die Qualitätssicherung ihrer Ergebnisse erfolgt in der nächsten Stunde.

Unterrichtsverlauf

Stunde 3: Die Verzahnung Europas III (Die Wirtschaft der Europäischen Länder – Chancen und Risiken)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Methodisch-didaktische Anmerkungen/Kompetenzen
Einstieg	2 Min.	Der Lehrer fasst kurz die letzten beiden Stunden zusammen und rückt diese Stunde in den Kontext. Er erklärt den Arbeitsauftrag und verteilt die Materialien.	Lehrervortrag	Arbeitsblatt IV groß kopiert, Pappe, Stifte und Kleber, Prospekte aus Reisebüro	In Anbetracht der Kürze der Zeit und dem jungen Alter der Kinder ist eine klare Vorstrukturierung durch die Lehrperson nötig.
Erarbeitungsphase I	15 Min.	Die Schüler sollen ein WERBEPLAKAT erstellen (Thema: Die Wirtschaft von Land XY)	Gruppenarbeit	s.o.	Die Schüler wurden angewiesen Kleber, Materialien etc. mitzubringen. Es empfiehlt sich eine Reserve an Arbeitsmaterialien vorrätig zu haben.
Erarbeitungsphase II	15 Min.	Die Schüler sollen einen 2-minütigen Werbevortrag für ihr Land vorbereiten: Warum ist Land XY ein toller Wirtschaftspartner für die anderen Länder in der EU? Warum lohnt es sich nach XY zu kommen?	Gruppenarbeit	Bei Bedarf Karteikarten	Hier sind die Schüler angehalten, sich intensiv mit der Wirtschaft der einzelnen Mitgliedsstaaten der EU auseinanderzusetzen.
Ergebnissicherung durch Präsentation	13 Min.	Jede Gruppe hält einen 2-minütigen Werbevortrag. Im Anschluss fassen die anderen Schüler das gehörte kurz mündlich zusammen.	Schülervortrag und Wiederholung		Die erstellten Plakate werden im Klassenraum aufgehängt. Sie können im weiteren Unterrichtsverlauf wunderbar eingesetzt werden, um auf weitere Themen einzugehen.
Hausaufgabe		(Abhängig vom weiteren Unterrichtsverlauf)			

Folie „Europa“



Arbeitsblatt I „Entstehung der Europäischen Union“

Nach Ende des 2. Weltkriegs lag Europa wirtschaftlich am Boden. Mit dem Ziel, effektiver und friedvoller zu wirtschaften, rückten einige europäische Länder enger zusammen. Sie waren überzeugt davon, durch gemeinsame Entscheidungen und Handlungen ihrer Wirtschaft wieder auf die Beine zu helfen und somit einen weiteren Krieg in Europa für immer auszuschließen. So schlossen sich im Jahr 1951 die Länder Belgien, Niederlande, Luxemburg, Italien, Frankreich und Deutschland zu der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS, auch Montanunion genannt) zusammen. Dieser gab allen Mitgliedstaaten Zugang zu Kohle und Stahl, ohne Zoll zahlen zu müssen. So wurde der Streit geschlichtet, den es immer wieder um die Abbaugelände gegeben hatte, die sich Grenzen überschreitend erstreckten.

Da der so erreichte zollfreie Zugang zu Kohle und Stahl für alle Beteiligten vorteilhaft war, wurde die gemeinsame Arbeit weiter intensiviert und die Länder gründeten 1957 mit den Römischen Verträgen die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Dieses Wirtschaftsbündnis hatte das Ziel, einen gemeinsamen Markt zwischen den Mitgliedsstaaten zu errichten. Dazu wurden die Abschaffung der Zölle neben Kohle und Stahl nun für alle Güter zwischen den Mitgliedsstaaten und die Einführung eines gemeinsamen Zolltarifs gegenüber Drittländern vereinbart (das nennt man Zollunion).

Aus der EWG wurde 1967 die Europäische Gemeinschaft (EG). Bei diesem Erfolgsmodell des Gemeinsamen Marktes wollten viele europäische Länder ebenfalls dabei sein. Die Beitrittskriterien erfüllten zunächst Großbritannien, Dänemark und Irland, die 1973 in die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft aufgenommen wurden. 1981/1986 folgten dann Griechenland, Spanien und Portugal. Offiziell ‚gegründet‘ wurde die Europäische Union (EU) mit dem Vertrag über die Gründung der Europäischen Union in Maastricht im Jahr 1992 mit den oben genannten 12 Mitgliedsstaaten. Der EU traten in den folgenden Jahren immer weitere europäische Länder bei. Bis heute sind es 27.

Seit 2002 sind einige Länder der EU noch enger miteinander verzahnt. Denn seitdem gibt es den Euro als gemeinsame Währung. Das macht das Handeln und Reisen, Arbeiten und Zusammenleben viel einfacher, sicherer und billiger. Denn Wechselkursrisiken beim Handel fallen nun weg und man muss nicht mehr teuer Geld umtauschen. Es gibt jedoch Kriterien, die erfüllt sein müssen, um der Europäischen Währungsunion (EWU) beizutreten. Im Oktober 2011 haben 17 Länder den Euro als Währung. Dies sind: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Portugal, Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern.

Europa wächst zusammen



Arbeitsaufträge

1. Zum Arbeitsblatt ‚Entstehung der Europäischen Union‘

- a. Lies Dir den Text aufmerksam durch. Wenn es Dir hilft, kannst Du Dir wichtige Informationen unterstreichen.
- b. Finde für jeden Abschnitt eine passende Überschrift und schreibe sie jeweils in die Box über den Abschnitt.

2. Zur Karte ‚Europa wächst zusammen‘

- a. Schau Dir die Karte genau an. Findest Du alle Länder wieder, die in dem Text genannt werden? Nimm Dir einen Atlas oder Globus zur Hilfe.
- b. Wie Du sicher erkannt hast, ist Europa wirtschaftlich erst nach und nach zusammen gewachsen. Welche Länder sind Gründungsmitglieder der EWG bzw. der EG? Schreibe die Ländernamen in die Box und male die Länder in der Karte ROT an.

- c. Welche Länder traten der EWG 1973 bei? Schreibe die Namen ebenfalls in die Box und male die Länder GRÜN an.

- d. 1981/1986 kamen weitere Länder hinzu. Welche waren es? Male sie GELB an.

- e. Im Oktober 2011 haben 17 Länder den Euro. Wer sind diese? Trage ein Euro-Zeichen in die jeweiligen Länder.

Arbeitsblatt II „EU-Erweiterungen“

Aufträge

Nach der Gründung der EU im Jahr 1992 traten in drei Etappen noch viele weitere europäische Staaten bei. Du sollst nun herausfinden, welche Staaten dies sind. Du kannst verschiedene Informationen benutzen. Hier sind zwei Internetseiten, die Dir helfen können:

<http://www.tivi.de/fernsehen/logo/artikel/17725/index.html>

<http://www.kidsweb.de/schule/europa/europa.htm>

1. Welche drei Länder traten der EU 1995 bei? Trage die Länder in die Box ein und male die Länder auf der Karte BRAUN an.

2. Im Jahr 2004 waren es sogar 10 Staaten, die beitraten. Schreibe die Namen nieder und färbe die Länder auf der Karte ORANGE.

3. Die vorerst letzten Beitritte erfolgten im Jahr 2007. Male die zwei Länder in der Karte PINK an.

Arbeitsblatt III „Chancen und Risiken der EU und des Euros“

Aufträge

Wie du gelernt hast, hatten über viele Jahre eine Menge Nationen Interesse daran, der EU beizutreten. Dafür muss es gute Gründe geben... Oder? Welche Hoffnungen hatten die Länder? Was versprochen/versprechen sie sich von der Gemeinschaft?

Ebenso wird in Zeiten der momentanen Euro-Krise auch viel Schlechtes über die EU und die Euro-Länder gesprochen. Was könnten Gedanken sein, die den Menschen bei diesem Thema durch den Kopf gingen/gehen? Was waren/sind ihre Sorgen und Ängste?

Diskutiert darüber und schreibt Eure Ideen stichpunktartig nieder.

Viele Länder wollen der EU beitreten, weil....

Sorgen, die die Menschen beim Thema EU und Euro haben, sind ...

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Arbeitsblatt IV „Die Wirtschaftssektoren der Mitgliedsstaaten“

Aufträge

Die EU besteht zurzeit aus 27 Ländern. Die Länder haben viele Gemeinsamkeiten und viele Unterschiede. Wir wollen uns vor allem damit beschäftigen, wie die einzelnen Länder ihr ‚Geld verdienen‘. Du wirst Dich nun intensiv mit einem Land beschäftigen. Bitte erledige folgende Aufträge:

1. Das Land mit dem Du Dich beschäftigen sollst lautet:
2. Überlege Dir nun wie Dein Land Geld verdient! Welche Wirtschaftssektoren sind in dem Land besonders wichtig? Für welche Produkte etc. ist Dein Land berühmt? Frage Deine Eltern und Bekannte um Rat. Infos findest Du auch wieder im Internet. Zur Erinnerung zwei gute Seiten:

<http://www tivi.de/fernsehen/logo/index/18080/index.html>

<http://www.kidsweb.de/schule/europa/europa.htm>

3. Schreibe nun die wirtschaftlichen Stärken Deines Landes stichpunktartig auf: